

Kurz belichtet

■ Vorstand

Aufgaben neu verteilt

Einen Monat nach seiner Wahl traf sich der neue ZVSHK-Vorstand zu einer ersten Arbeitssitzung am 18. Oktober in Stuttgart. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war dabei die Aufgabenverteilung für die dreijährige Amtsperiode. Demnach übernimmt der neu gewählte Präsident Bruno Schlieffe folgende Aufgaben:

- Vertretung des ZVSHK nach innen und außen
- Information und Kommunikation
- Internet und Grundsatzthemen
- Übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit
- Drei-Länder-Treffen
- Handwerksrat BFH
- ZDH-Präsidium

Vize-Präsident Werner Obermeier vertritt Bruno Schlieffe bei Bedarf und kümmert sich zudem um den Themen-Schwerpunkt Heizung. Vorstandsmitglied Manfred Pelzer repräsentiert den ZVSHK bei internationalen Organisationen wie WPC oder UICP und vertritt dort bei Bedarf auch den ZVSHK-Präsidenten. Zudem ist er innerhalb der Verbandsorganisation Ansprechpartner für den Bereich Klima/Lüftung. Karl Schlüter kümmert sich weiterhin um den Themen-Schwerpunkt Sanitär, der neu gewählte Karl-Fritz Ger-

tjejanßen übernimmt den Bereich Berufsbildung und Berufsförderungswerk. Erwin Weller ist wie die Jahre zuvor im Vorstand für die Belange der Klempner sowie Behälter- und Apparatebauer zuständig.

■ Gemeinschaftswerbung

Jetzt endlich perfekt

Sie ließ mehr als ein Jahr auf sich warten, doch seit der Messe SHK Hamburg Ende November ist es offiziell. Die VDS-Sanitärgemeinschaftswerbung kann nächstes Jahr endlich an den Start gehen. Damit die neue Kampagne die Chance hat, sich im Markt zu beweisen und Wirkung zu zeigen, liegt das Werbebudget bei ca. acht Millionen



DM, die pro Jahr für die nächsten drei Jahre bereitgestellt werden – die Finanzierung ist sichergestellt. Eine der Besonderheiten der neuen Kampagne ist das bad-Logo mit implantiertem Eckring. Mit dem Untertitel Meister. Marken. Möglichkeiten

wird dem Betrachter auf einen Blick klar gemacht: Die Profis für das Bad findet er beim Fach-Handwerk

■ Solarkampagne

Förderung nutzen

In Kürze werden es 7000 Fachbetriebe sein, die für diese Kampagne registriert sind. Sie wurden in eine Datenbank aufgenommen und werden nun bei Anfragen an den interessierten Endkunden weitergegeben. Bei der Vor-Ort-Beratung des Fachhandwerkers wird sicher auch das Thema auf die finanzielle Förderung kommen. Hier sollte man je nach Region über die individuellen Möglichkeiten informiert sein. Hatte das Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) ursprünglich Förderungsmaßnahmen bis Ende Juni 2000 befristet, so konnte eine Verlängerung bis Ende 2002 erreicht werden – und die Förderung wurde sogar noch auf sinnvolle Weise erweitert: In Kombination mit der Modernisierung einer veralteten Heizung lohnt es sich für den Gebäudebesitzer erst recht, moderne Heizungstechnik in Form eines Gas-Niedertemperatur- oder Brennwertkessels mit einer thermischen Solaranlage zu kombinieren. Bei der Förderung werden alte Heizkessel für Gebäude berücksichtigt, die vor Inkrafttreten der Wärmeschutzverordnung 1995 errichtet wurden. Der Zuschuß beträgt allgemein 20 % der Gesamtkosten der Energiesparmaßnahme, maximal 250 DM für Flachkollektoranlagen je m² errichteter Kollektorfläche bis maximal 100 m² und 325 DM für Vakuumröhrenkollektoren je m² errichteter Kollektorfläche. Mag der eine Kunde bereits von der Nutzung erneuerbarer Energien überzeugt sein und eine finanzielle Unterstützung lediglich als

Bonbon willkommen heißen, könnte ein anderer Kunde diesen Schritt tun, weil ihm der finanzielle Anreiz der staatlichen Unterstützung im Beratungsgespräch erst einmal offengelegt wurde. Daher ist es wichtig über den Förderungskatalog von Bund und Land Bescheid zu wissen. Der ZVSHK bietet dazu den Weg übers Internet: Beispielsweise auf der Seite www.shk-solar.de klickt man über den Begriff Fachbetriebe weiter zu Solarförderung. Dort lassen sich dann entweder die Förderprogramme in den einzelnen Ländern anschauen oder man wählt den Weg weiter zur Förderdatenbank des BMWi. Wer auf Sonne, Wasser, Biomasse oder Erdwärme für die Energienutzung setzen will, findet beim

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

24. Februar–3. März 2001
10. Internationales Fortbildungseminar für das SHK-Handwerk, Teneriffa

27.–31. März 2001
ISH, Frankfurt/Main

26./27. April 2001
Abwassertechnische Tagung, Nürnberg

31. Januar 2001
Architekturpreis 2002 für Metalldächer und -fassaden, Würzburg

31. Januar–1. Februar 2002
Deutscher Klempnertag, Würzburg

22.–25. Mai 2002
World Plumbing Conference, ICC Berlin

Telefon: (0 22 41) 9 29 90
Telefax: (0 22 41) 2 13 51
eMail:

info@zentralverband-shk.de
Internet:
www.zentralverband-shk.de



Die Aufgaben im Vorstand wurden neu verteilt: (v. r.): Erwin Weller, Karl-Fritz Gertjejanßen, Karl Schlüter, Präsident Bruno Schlieffe, Vize-Präsident Werner Obermeier und Manfred Pelzer

BMWi auch weitere Marktanzreizprogramme. Über den Pfad www.bmwi.de klickt man sich über die Stichworte Politikfelder, Energiepolitik, Service, Förderprogramme durch und erfährt, welche Zuschüsse und Darlehen in Verbindung mit Solarkollektoren, Biogas, Wasserkraft, Geothermie sowie Wärmepumpen gewährt werden. Wer sich als SHK-Fachbetrieb für die Kampagne Solar – na klar! registrieren lassen will, kann dies über die Seite www.shk-solar.de und den Pfad Infos für Fachbetriebe tun. Dort

das Stichwort „So mach ich mit!“ anklicken. Es geht aber auch per Fax an den ZVSHK mit dem Stichwort Registrierung Solar – na klar!

■ Teneriffa 10. SHK-Fortbildung

Noch sind ein paar Plätze frei für das internationale SHK-Unternehmerseminar, das im kommenden Frühjahr (24. Februar bis 3. März) im zehnten Jahr stattfinden wird. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Kostenstel-

lenrechnung oder Aktive Marktbearbeitung. Im Detail wird dabei beleuchtet, wie sich in einzelnen Unternehmensbereichen (z. B. Kundendienst, Montage, Verkaufsausstellung etc.) der Erfolg messen läßt und wie die Erwartungen der Kunden noch besser erfüllt werden können. Darüber hinaus wird diese einwöchige Veranstaltung – wiederum in der Faschingszeit - mit einem besonderen Mehr-Wert aufwarten können: Ein ganzer Tag ist dem neuen Lehrgang Gas ganz sicher gewidmet. Hier besteht die Möglichkeit, den Mar-

ketingteil der Schulung zu absolvieren. Mit dem so erworbenen Abschlußzertifikat dieses Tageskurses ist man berechtigt, zu Hause beim jeweiligen Fachverband nur noch die Kurzschulung Technik zu absolvieren, um dann bei der Maßnahme Gas ganz sicher mitmachen zu. Die Veranstaltungen finden im 4-Sterne-Grand-Hotel Antheia Park in Playa de las Americas statt, umgeben von subtropischen Gartenanlagen mit einem herrlichen Blick über den Atlantischen Ozean. Ein detailliertes Programm gibt es beim ZVSHK.

Bundesfachgruppe Sanitär und Heizung

Von Schadenbildern bis zu Merkblättern

Die Verbandsvertreter aus allen Bundesländern trafen sich Ende Oktober 2000 in St. Augustin, um eine umfangreiche Tagesordnung abzarbeiten. Mit dabei waren Themen aus den Bereichen Technik, Berufsbildung, Recht und Marketing.



ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe: Besuchte die Bufa Sanitär und Heizung um seinen Wunsch für eine gute Zusammenarbeit auszudrücken

Kontinuierlich geht es weiter mit der Neugestaltung von Normungen, Regelwerken und Verordnungen, um sie europaweit einheitlich zu gestalten. Für die Anwender läuft dies bekanntlich nicht automatisch auf eine Vereinfachung hinaus, denn dort, wo europäisches Recht nicht weit genug geht, bleibt es den einzelnen Mitgliedsländern unbenommen, ihre gehobenen Anforderungen in „Rest-Nor-

men“ festzuschreiben. Bei der neuen Trinkwasser-Verordnung, die Ende dieses Jahres zur Veröffentlichung ansteht, ist es nicht anders: Die Vorentwürfe haben bereits zahlreiche Einsprüche provoziert, über die erst noch verhandelt werden muß, bevor die neue Trinkwasser-Verordnung tatsächlich in Kraft treten kann. Auswirkungen hat sie in jedem Fall auf die DIN 50930-6 „Korrosion metallischer Werkstoffe im Inneren von Rohrleitungen, Behältern und Apparaten bei Korrosionsbelastungen

durch Wässer, unter dem Gesichtspunkt der Beeinflussung der Trinkwasserbeschaffenheit“. So lang wie der Titel, so komplex sind auch die Zusammenhänge, unter welchen Bedingungen welcher Werkstoff eingesetzt werden darf, damit Rohrleitung und Trinkwasser sich in einem einwandfreien Zustand befinden. Flankiert wird die DIN 50930 mittlerweile durch die europäische Norm DIN EN 12502,

deren Veröffentlichung ebenfalls in Kürze ansteht. Damit der SHK-Betrieb praktikable Hinweise an die Hand bekommt, wie nach den neuen Vorgaben zu verfahren ist und welche Werkstoffe jeweils eingesetzt werden dürfen, hat die Bundesfachgruppe dem zuständigen Fachausschuß Werkstoffe und Verbindungssysteme bereits den Auftrag erteilt, gemeinsam mit Korrosionsexperten

eine Information für die Auswahl von metallischen Werkstoffen in Trinkwasserinstallationen zu erarbeiten. Es ist damit zu rechnen, daß rechtzeitig vor Inkrafttreten der neuen Trinkwasserverordnung auch dieser Ratgeber verfügbar ist.

Schadenbilder an Rohrleitungen

Das war ein weiteres wichtiges Thema für die Bundesfachgruppe. Wolfgang Schromm von der Münchener Rückversicherung – einst Referent im Fachverband